



Grosse preussische  
silberne Staatsmedaille



Grosse preussische  
bronzene Staatsmedaille

# PREIS-VERZEICHNIS.

*Karl*

## Carl Grote

Lemgo i. Lippe

Inhaber erster Preise.

*Druckung*  
Adresse für Telegramme: C. Grote Lemgo.

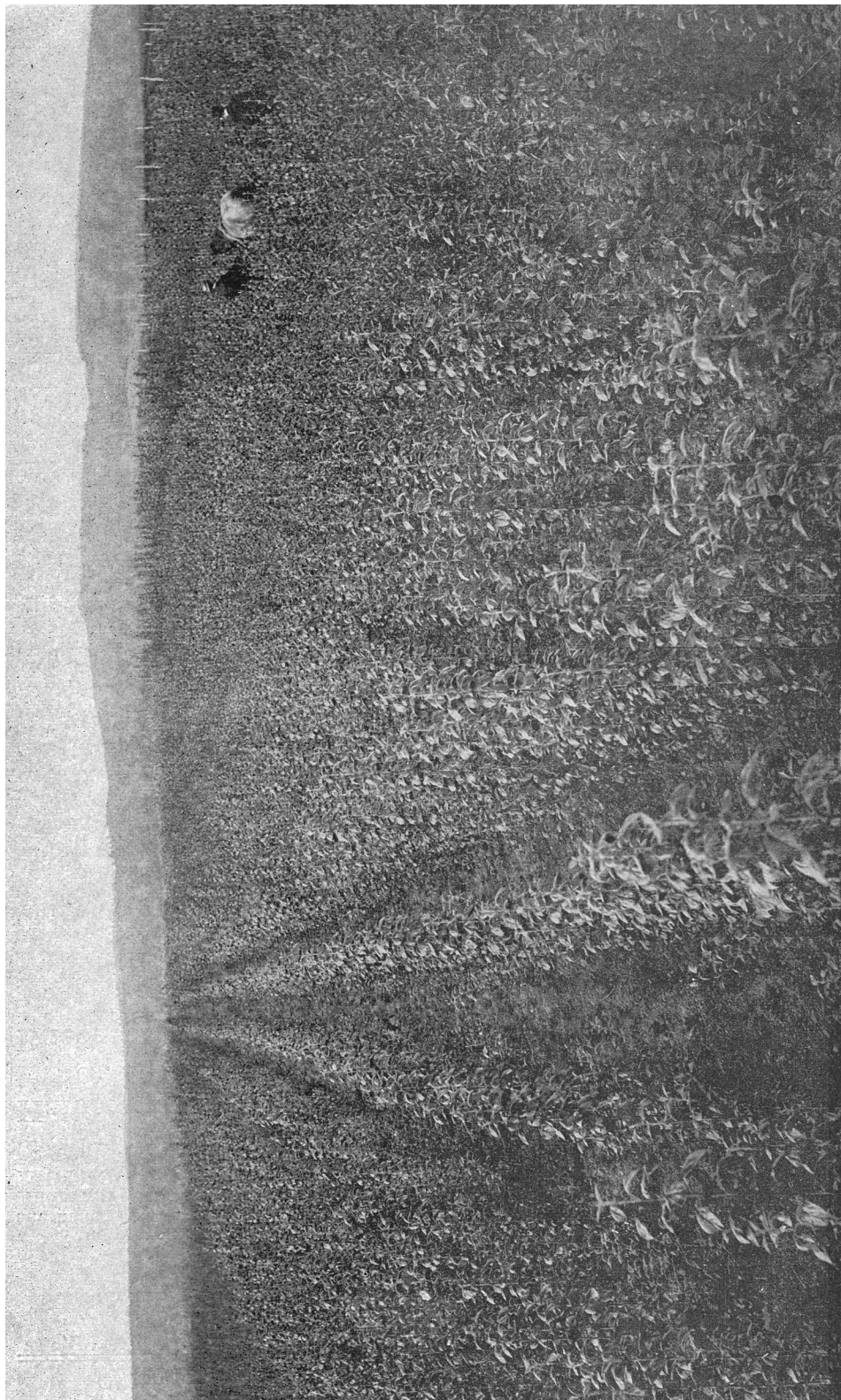


## Baumschulen.



Hannover-  
scher  
Obstbau-  
Verein.





Teilansicht aus meinen Baumschulen.

## Nutzen und Rentabilität des Obstbaues.

Wenn ich hier an dieser Stelle über den Nutzen und Rentabilität des Obstbaues diesem einige Worte widme, so tue ich dies deshalb, weil man ganz mit Unrecht vielfach die landläufige Aeusserung hört, der Obstbau rentiere sich nicht. Es liegen heute, wo man mehr und mehr beginnt, auf die Rentabilität ein Augenmerk zu lenken und sich damit befasst, über die Obsternten Buch zu führen, Zahlen vor, die den Beweis liefern, dass der Obstbau bei sachgemässer Anlage und richtiger Pflege der Bäume noch seinen Mann ernährt. Es ist ja allerdings wahr, dass nennenswerte Erträge von Hochstämmen nicht vor dem zehnten Jahre nach der Pflanzung eintreten. Immerhin legt doch der Landwirt, der gezwungen ist, vorwiegend Hochstämmen besonders auf Weiden, Abhängen etc. zu pflanzen, ein sicheres Kapital für sich und seine Nachkommen fest, und wenn später ältere Bäume oft auf Plätzen, die sonst wenig eingebracht hätten, 9—15 Zentner Obst liefern, bei den jetzt hohen Obstpreisen zu à Zentner 10 Mark und mehr, so ist das eine ganz gute Nebeneinnahme in der Landwirtschaft. Wenn nun auch in der letzten Zeit vielfach junge und ältere Obstplantagen wenig einbringen, so liegt lediglich in erster Linie die Schuld an dem Besitzer und dem, der ihm schlecht tragende Sorten empfohlen hat. Werden neben einigen besseren Tafelsorten wie Boskoop, Landsberger, etc. mehr Wirtschafts- aber doch gute Markt-Sorten, wie Lord Grosvenor, Hagedorn, Friedrich von Baden, Manks Codlin, Keswick Codlin etc. gepflanzt und von Birnsorten Williams Christbirne, Triumph von Vienne, Amanlis B. B., Köstliche von Charneu, Pastorenbirne etc., so werden die Klagen über mangelhafte Obsternten bald aufhören. Von Obstplantagen, die ihrem Schicksale überlassen bleiben, kann eine Rentabilität nicht erwartet werden. Vor allem ist in einer Obstplantage eine richtige Bodenbearbeitung erforderlich. Luft und Wasser können leichter in den Boden dringen und die dort befindlichen Nährstoffe auflösen. Es ist daher zweckmässig, wenn man in den ersten Jahren, solange die Bäume den Boden nicht beschatten, zwischen den Bäumen Unterkulturen wie Beerenobst, Bohnen, Kartoffeln etc. betreibt. Auf diese Weise kann sich der Besitzer in den ersten Jahren, wenn die Bäume noch keine grossen Erträge liefern, aus den Unterkulturen eine Einnahmequelle verschaffen. Durch die fortwährende Bodenbearbeitung, die während des Sommers im Hacken besteht, wird die Bodenfeuchtigkeit gehalten, denn nichts ist während des Fruchtansatzes und während der Ausbildung der Früchte schädlicher als andauernde Trockenheit.

Es müssen daher auch bei der Anlage der Obstplantage die Wasserverhältnisse genügend berücksichtigt werden, wenn das Terrain zu trocken ist. Bei der Anlage einer Obstplantage sollten ferner in erster Linie die Untergrundverhältnisse geprüft werden und ist vor allem darauf zu sehen, dass im Untergrund auf eine gewisse Tiefe für die Wurzel keine undurchdringliche Erdschichten wie Ton, Ortstein etc. sich befinden. Liegt der Ton sehr hoch, so ist es nicht rentabel Obstbäume (Apfel) anzupflanzen, nur vereinzelt widerstandsfähige Lokalsorten kommen hier fort.

Wie schon oft erwähnt, muss die Sortenzahl möglichst beschränkt werden, denn wenige, in grösseren Quantitäten auf den Markt gebrachte Obstsorten, können

leichter abgesetzt werden, als viele Sorten in geringerer Menge. In erster Linie müssen wir auf dem jetzt beschrittenen Wege beharren, wenige, aber für die betreffende Gegend unter Berücksichtigung der Boden-, Klima- und Lagerverhältnisse passende Sorten zu pflanzen. Die für Westfalen-Lippe vom Obstbauverband empfohlene Sorten wie Boskoop, Boikenapfel, Landsberger Reinette, Graue Herbst-Reinette, Graue französische Reinette ziehe ich in grösserer Menge heran.

Der Liebhaber und Obstzüchter, der das Obst zu jeder Zeit absetzt, hat das Bedürfnis, die Grenzen seiner Sortenwahl weiter zu ziehen, indem er früh und reichtragende Sorten pflanzt und zwar auch solche, die sich in der Reifezeit ergänzen. Auch diesem Umstande ist in meiner Baumschule auf die Heranzucht geeigneter Sorten vollauf Rechnung getragen. —

Die oben angeführten Sorten haben sich, soweit die Erfahrung reicht, für unsere Verhältnisse im allgemeinen bewährt, doch ist damit nicht gesagt, dass ausschliesslich diese Sorten hier fortkommen, denn neben ihnen sollte man, wenn eine Gegend eine gute Lokalsorte aufzuweisen hat, die die Eigenschaft einer guten Markt- und Tafelsorte in sich vereinigt, festhalten und verbreiten. Denn gerade diese Lokalsorten, die aklimatisiert sind, zeigen die grösste Widerstandsfähigkeit in erster Linie gegen Krebs und Gipfeldürre.

Mein Sortiment habe ich soviel als möglich beschränkt, so dass ich neuere Sorten und Neuheiten nur dann aufnehme, wenn diese mir von ganz zuverlässiger Seite empfohlen sind.

Neben der richtigen Auswahl der Sorten bei der Anpflanzung spielt die Unterlage, auf der die Sorten veredelt sind, eine Hauptrolle und ist gerade hierin die Ursache zu suchen, dass oft viele Formbäume erst spät oder fast garnicht tragen, weil diese vielfach auf **Wildling** anstatt auf **Doucín, Paradies** und **Quitte** veredelt sind. Bei den einzelnen Obstarten habe ich die für sie passenden Unterlagen angegeben und möchte an dieser Stelle schon darauf hinweisen.

Wenn diese oben angegebenen so wichtigen Punkte bei der Anpflanzung von Obstbäumen gebührend berücksichtigt werden und ist weiter die Pflege der Obstbäume, die jetzt noch sehr vernachlässigt wird, eine zweckentsprechende, so wird der Obstbau rentabel sein und dann nicht, wie bislang, von vielen noch als Stiefkind des landwirtschaftlichen Betriebes und des Gartenbaues betrachtet, sondern man wird dem Obstbau die gebührende Stellung, die er einzunehmen verdient, einräumen.

Neben dem Gewinn, den uns der Obstbau liefert, hat auch dieser noch die ideale Seite aufzuweisen. Wir schmücken unsere Gärten und verschönern die Landschaft, wenn wir Obstbäume anpflanzen.

Wir bewundern im Frühjahr, wenn nach langem Winterschlaf die Natur erwacht, die Blütenpracht der Obstbäume, und wer wollte abstreiten, dass die Obstbäume in der Zeit der Obstblüten nicht mit anderen Blütensträuchern des Ziergartens in Konkurrenz treten könnten, und wessen Herz erfreut sich nicht, wenn man einen mit goldenen Früchten beladenen Obstbaum sieht. Und nun zum Schluss noch einige Worte über die hygienische Bedeutung des Obstbaues. Obschon mancher nach dem Genusse eines Apfels die erfrischende und belebende Wirkung gespürt hat, sehen doch viele das Obst als reines Genuss- und weniger als Nahrungsmittel an. Sie weisen darauf hin, dass das frische Obst mehr als Genussmittel und als Durststiller anzusehen sei. Und in der Tat hat das frische Obst auch 80—90% Wasser. Es folgen dann aber die Kohlenhydrate (Zucker etc.) und zuletzt die Nährsalze und Eiweissstoffe. Die Forschungen einiger Gelehrten

haben aber ergeben, dass die Nährsalze einen nicht zu unterschätzenden Wert besitzen. Die im frischen Apfel enthaltenen Säuren neutralisieren die Krankheitsstoffe und der Wert des frischen Apfels kann immerhin nicht genug gewürdigt werden.

Kurz, alles in allem ist es die Pflicht eines jeden, dass der Verbrauch des Obstes in die weitesten Schichten der Bevölkerung dringt, und dass auch der weniger Bemittelte in der Lage ist, sich den Luxus gestatten zu können, Obst zu essen.

## Einige Winke über das Pflanzen der Bäume.

In mildem, nicht zu feuchtem Boden ist die Herbstpflanzung bei günstiger Witterung vorzuziehen, sonst pflanzt man, besonders in kalten, allzu schweren Bodenarten, im Frühjahr, sobald es die Beschaffenheit des Bodens erlaubt. Ratsam ist es, die Baumlöcher einige Zeit vor dem Pflanzen auszuheben und wieder zuzuworfen, damit sich die ausgehobene Erde wieder setzen kann. Die Tiefe der Baumlöcher richtet sich nach dem Untergrund des Bodens und den Obstarten, die entweder auf Wildling oder auf Doucin, Paradies oder Quitte veredelt sind. Im allgemeinen ist eine Tiefe für Hochstämme von 0,70 m, für Zwergobst von 0,60 m und im Quadrat 1—1,50 m genügend. Eine Verbesserung des Bodens mittelst Bauschuttes, verrotteten Düngers, Kunstdüngers, 1—2 Pfd. Thomasmehl und 2—3 Pfd. Kainit pro Baumloch ist sehr am Platze. Kainit darf aber mit den Wurzeln des frischgepflanzten Baumes nicht in Berührung kommen. Nachdem der Pfahl, der auf die Süd-West-Seite zu stehen kommt, gesetzt ist, geschieht das Pflanzen selbst. Die Hauptwurzeln des Baumes müssen glatt geschnitten werden. Der Baum darf nur so tief zu stehen kommen, dass der Wurzelhals, nachdem sich der Baum gesetzt hat, mit der Erdoberfläche abschneidet. Die Wurzeln werden nach allen Richtungen verteilt. Der Pflanzende hält den Baum fest, damit die Wurzeln die angewiesene Lage beibehalten. Ein zweiter füllt die Erde zwischen die Wurzeln, wirft die übrige Erde in das Loch und tritt den Boden an den Wurzeln mit der Fusspitze leicht an. Der Baum wird lose an den Pfahl gebunden, damit er sich mit der Erde setzen kann. Pflanzt man im Frühjahr, so ist ein kräftiges Angiessen (Einschlemmen) der Bäume beim Pflanzen sehr günstig für das schnelle Anwachsen. Eine Bedeckung der Baumscheibe mit kurzem Mist ist sehr zu empfehlen. Sollte es vorkommen, dass der ein oder andere Baum Ende Mai, Anfang Juni noch nicht ausgetrieben ist, so ist es ratsam, ihn herauszunehmen, falls das Holz noch frisch ist, und die Wurzel glatt zu schneiden. Hierauf stellt man den Baum einen halben Tag in Wasser und pflanzt ihn wieder. In kurzer Zeit treibt der Baum dann aus. Hat sich der Baum gesetzt, so bindet man ihn fest an und zwar am besten mit Kokosfaserstricke, das aber öfters nachgesehen werden muss, da es sonst einschneidet.

## Schneiden.

Steinobst schneidet man gleich, während der endgültige Schnitt des Kernobstes gewöhnlich erst im Jahre nach der Pflanzung ausgeführt wird. Sind Birn- und Apfelbäume in guten milden Boden gepflanzt und wird den Bäumen gleich eine gute Pflege zu teil, durch öfteres Begiessen während der

## *Bemerkungen und* *Verkaufs-Bedingungen.*

*Mit diesem erlaube ich mir ganz ergebenst, Ihnen mein Preis-Verzeichnis zur gefälligen Durchsicht und Benutzung zu übergeben und mache Sie besonders auf meine Obstbäume, die die Haupt-Spezialität meines Geschäfts sind, aufmerksam. Die Obstbäume sind gesund, wüchsig und sortenecht; sie sind auf Lehm Boden gewachsen und ist die Bewurzelung eine tadellose. Die Lage meiner Baumschulen ist eine freie und sonnige, die Triebe der Bäume sind daher genügend ausgereift und widerstandsfähig gegen Frost. Wegen ihres guten Wurzelvermögens ist das Anwachsen und weitere Fortkommen in allen Lagen und Bodenarten ein gesichertes. Die Reiser zur Vermehrung werden von tragbaren, gesunden Standbäumen entnommen.*

*Alle Sendungen gehen auf Kosten und Gefahr des Bestellers und werden frei zum Lemgoer Bahnhof befördert.*

*Die Verpackung wird aufs beste ausgeführt und zum Selbstkostenpreise berechnet.*

*Gewähr für die Echtheit der Sorten leiste ich auf Grund des Vertrages, welchen der Baumschulbesitzer-Verband mit dem Obstbauverband für Westfalen und Lippe geschlossen hat, und zwar wird für die Echtheit der Sorten in der Höhe des Fakturwertes der Pflanze Gewähr geleistet.*

*Beträge unter 20 Mark werden der Einfachheit halber nachgenommen. Bei mir unbekanntem Besteller bitte ich um Angabe sicherer Referenzen oder vorherige Einsendung des Betrages. Für Barzahlung gewähre 1% Skonto, im anderen Falle 3 Monate Ziel. Nicht eingegangene Beträge werden durch Postauftrag oder Wechsel unter vorheriger Anzeige und Anrechnung der entstandenen Porto- und Inkasso-Spesen eingezogen.*

*Um genaue Angabe der nächstgelegenen Post- und Eisenbahnstation des Empfängers, sowie um deutlich geschriebene Adresse wird dringend gebeten.*

*Etwaige Reklamationen bleiben, wenn sie nicht innerhalb 8 Tagen nach Empfang der Ware gemacht werden, unberücksichtigt.*

*Interessenten ist der Besuch meiner Baumschulen  
gern gestattet.*

*Meine Baumschule ist der Kontrolle des Obstbau-Verbandes für Westfalen-Lippe unterstellt.*

Trockenheit, so kann der endgültige Schnitt schon im ersten Jahre ausgeführt werden. Bei einjährigen Veredelungen auf Doucin ist es ratsamer, den endgültigen Schnitt gleich auszuführen. Der Raum gestattet es nicht, ausführlich auf das Schneiden einzugehen, doch will ich bemerken, dass im allgemeinen zuviel geschnitten wird. Man sollte bei Hochstämmen nur so lange zurückschneiden, bis die Krone in der Lage ist, sich selbst zu tragen. Wir schneiden die schwachen Leittriebe lang und die starken zu gunsten der ersteren kurz und zwar schneiden wir so, dass wir ein Austreiben vieler Seitenaugen veranlassen.

## Entfernungen, in welcher die Bäume zu pflanzen sind,

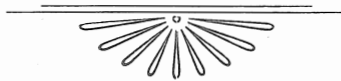
habe ich deshalb angegeben, weil vielfach viel zu eng gepflanzt wird.

### I. Hochstämmе:

Aepfel und Birnen . . . . .	8—12	m
Zwetschen, Pflaumen und Reineklauden . . . . .	6—7	m
Kirschen, Süß . . . . .	8—10	m
Kirschen, Sauer . . . . .	5—6	m

### II. Formbäume:

Pyramiden auf Wildling . . . . .	4—5	m
Pyramiden auf Doucin und Quitte . . . . .	3—5	m
Palmetten mit schrägen Aesten . . . . .	4—5	m
Uformen . . . . .	0,60	m
Verrier-Palmetten, je nach der Anzahl der Aeste, die einzeln 30 cm Abstand haben . . . . .	1,20—2,40	m
Cordons, wagerechte einarmige . . . . .	3—6	m
Cordons, wagerechte mehrarmige . . . . .	5—7	m
Cordons, senkrechte . . . . .	0,40	m



# Kernobst.

## Aepfel.

Von allen Obstsorten wird der Apfelbaum wegen der vielseitigen Verwertung der Früchte und wegen ihrer Haltbarkeit mit Recht am meisten angepflanzt, obschon der Apfelbaum von tierischen Feinden, Parasiten und Krankheiten sehr zu leiden hat, gedeiht er, wenn die Auswahl der Sorten eine richtige ist, noch in rauher Gebirgslage, wenn die Bodenverhältnisse nicht zu ungünstig sind. Für den landwirtschaftlichen Betrieb kommt der Hochstamm, bei der Anpflanzung von Formobstgärten und Obstplantagen, die baldigen Ertrag einbringen sollen, vor allem Pyramide (Buschobst) auch mit Hinzuziehung des Halbstammes in Betracht. Der Hochstamm wird nur auf Wildling veredelt angepflanzt, während der Halbstamm auch auf Doucin veredelt angepflanzt werden kann. Die Anzucht der Pyramiden und Spaliere geschieht auf Doucin oder Paradies (Gelber von Metz), letztere Unterlage kommt bei kleineren Formen, vor allem bei Cordens und Uformen, in Anwendung.

Ein an mineralischen Nährstoffen reicher Boden sagt dem Apfelbaum am besten zu. Die Fruchtbarkeit wird durch reichen Kalkgehalt erhöht.

### Zeichen und Abkürzungen.

H. Hochstamm, P. Pyramide, C. Cordon, h. Halbstamm, S. Spalier, U. Uform,  
 \* bedeutet Tafelfrucht, † Wirtschaftsfrucht.

Die Verdoppelung der Zeichen und ! bedeutet den Grad der Steigerung im Wert der Qualität.



## Preisübersicht für Hochstämme und Formobstbäume.

Bei grösseren Posten Preise nach Vereinbarung.

Die Hundertpreise beginnen bei der Abnahme von 25 Stück.

	à Stück Mk.	100 Stück Mk.
1. <b>Apfelhochstämme</b> , 1. Wahl mit starkem Stamm und schöner Krone, 1,80—2,00 m hoch	1,20—1,50	110—140
2. <b>Apfelhalbhochstämme</b> , 1,25—1,50 m hoch . . . . .	0,90—1,00	90



à Stck. Mk. 100 Stck. Mk.

3. **Apfelpyramiden**, 2—3 jähr. mit einer  
Etage auf Doucin . . . 1,25 110—120  
„ „ 3—4 jähr. mit zwei  
Etagen auf Doucin . 1,80—2,00 160—180
4. **Apfelspaliere** mit einer Etage . . . 1,00—1,25 90—110  
„ „ „ zwei Etagen . . . 1,80—2,50 175—200
5. **Apfelcordons**, wagerechte einjähr. formiert 0,90 75  
„ „ „ zweijährig „ 1,25 100  
„ „ „ mehrjährig „ 1,75 150
6. **Einjährige Veredelungen** auf Doucin . . . 0,50 40
7. **Buschbäume**, 2—3 jährig . . . . . 0,90—1,10 80—100
8. **Uform**. . . . . 1,25—1,75
9. **Spaliere** mit senkrechten Aesten, Verrier-  
Palmette mit 4 Aesten . . . . . 4,00—4,50

- P. S. **Bismarck-Apfel**. November—Februar \* †.  
Grosser, rot gefärbter Apfel, mit sehr gutem Geruch, Baum trägt sehr früh und sehr reich.
- H. **Bohnapfel**. Winter † †.  
Frucht mittelgross, blassgelb, rot gestreift, gute Wirtschaftsfucht. Baum gedeiht in rauher Lage.
- H. **Boikenapfel**. Januar—Frühjahr \*\* † †.  
Frucht mittelgross, grüngelb, Sonnenseite etwas rot gefärbt, in der Reifezeit goldgelb. Strassenbaum für rauhe Lagen.
- P. S. C. **Calvill, Aderslebener**. Dezember—März.  
Sämling von Weissen Winter Calvill und Gravensteiner. Auf Lage und Boden weniger anspruchsvoll als erstere Sorte; leidet hier aber auch in nassen Jahren an Fusicladium. Es ist also eine Sorte, die für unsere Verhältnisse noch erprobt werden muss.
- P. S. C. **Calvill, Grossherzog Friedrich von Baden**. Okt.—Dez. \* † † !.  
Schöner grosser calvillartig gebauter Apfel von angenehmem Geschmack. Baum ist nicht empfindlich und ungemein tragbar. Zweijährige Veredelungen tragen schon wie Lord Grosvenor etc. Dort zu empfehlen als Marktsorte, wo er gleich verkauft werden kann, da er sich nicht lange hält.
- H. P. S. **Cellini**. September—November \* † †.  
Frucht mittelgross, glänzend, leuchtend rot. Baum trägt ausserordentlich reich und verdient vor allem als Pyramide (Buschform) angepflanzt zu werden. Sehr gute Marktfrucht.

- H.h.P.S.C. **Charlamowsky.** August \* †.  
Grosse, lebhaft gelb und rot gefärbte Frucht, die aber besser schmecken könnte. Baum ist widerstandsfähig. Baum trägt in allen Formen regelmässig und gut.
- P. **Cludius Herbstapfel.** Oktober \* ††.  
Frucht mittelgross, gelblich, von angenehmem Geschmack. Baum trägt reich, ist widerstandsfähig.
- H. **Danziger Kautapfel.** November—Januar ††.  
Roter, schön leuchtender Apfel der, wenn auch nicht so fein im Geschmack, wegen seiner Tragbarkeit und seiner Widerstandsfähigkeit in geringerem Boden angepflanzt zu werden verdient.
- H. h. **Coulons Reinette.** Januar—März \*\* ††.  
Baum ist gesund und hart. Frucht ähnlich der Grauen Herbst-Reinette.
- P. **Fisser's Erstling.** Oktober—Januar ††.  
Frucht gross, gelb mit roten Streifen. Baum ausserordentlich fruchtbar und gesund. Sorte ist aber nur als Wirtschaftsfrucht anzusehen, da der Geschmack der Frucht nicht jedermann zusagt. Sonst aber ist sie wegen der ungewöhnlichen Tragbarkeit empfehlenswert angepflanzt zu werden.
- P. **Gelber Bellefleur.** November—März \*\* †.  
Grosse, hochgebaute, gelbe, calvillartige Frucht. Kann oft als Ersatz für Calville gelten. Baum wächst kräftig, etwas breit und hängend, trägt gut in fruchtbarem und warmem Boden, taucht für kalte, schwere Böden nicht.
- P. **Grahams Jubiläumapfel.** November—März ††.  
Grosser gelber, durch seine Haltbarkeit empfehlenswerte gute Marktsorte. Baum trägt reich.
- H. P. S. **Gravensteiner.** September—Weihnachten \*\* ††.  
Mittelgrosse bis grosse goldgelb und rot gefärbte calvillartige Frucht mit fettigem Ueberzuge und sehr wohlriechend. Neben dem Winter-Calvill unsere köstlichste Tafelfrucht. Baum wächst stark und breit, trägt im Alter reich. Gedeiht am besten als Hoch- und Halbstamm. Verlangt guten feuchten Boden. Verhältnismässig widerstandsfähig gegen Feinde und Krankheiten, besonders widerstandsfähig gegen Krebs.
- H. **Geflammtter Kardinal.** November—März \* ††.  
In Form und Farbe dem Gravensteiner ähnlich, Frucht gross, Grundfarbe gelb und rot gestreift.
- P. S. C. **Hawthornden, Apfel von.** Oktober—November ††.  
Frucht grünlich weiss, auf der Sonnenseite mattrot. Baum trägt schon in den ersten Jahren ausserordentlich reich, obschon eigentlich nur Wirtschaftsfrucht, sollte dieser Massenträger in keiner Obstanlage fehlen.

- H. **Jacob Loebli** Oktober—Dezember ††.  
Sehr grosse, gelbe Wirtschaftsfrucht. Sehr kräftig wachsend, eignet sich vorzüglich für rauhe Lagen.
- H. h. P. S. **Kaiser Alexander.** Oktober—Dezember \* ††.  
Ein allbekannter, grosser, roter Apfel mit lockerem Fleische. Gedeiht noch auf Sandboden und rauher Lage (Siegerland). Markt- und Schauffrucht.
- P. S. **Kaiser Wilhelm.** November—April \*\* ††.  
Frucht gross, Grundfarbe gelb, Sonnenseite rot mit dunkelrot gestreift.
- H. P. S. **Klarapfel,** weisser. Juli—August \* ††.  
Grosser, gelber Frühapfel von angenehmem Geschmack. Baum ist tragbar und verdient die weiteste Verbreitung.
- H. P. S. C. **Küchenapfel, Keswicker.** Oktober—Dezember ††.  
Frucht gross, blassgelb, Fleisch mürbe mit säuerlichem Geschmack. Baum ausserordentlich reichtragend. Baum ist hier vollständig krebsfrei und leidet nicht an Fusicladium.
- P. S. **Küchenapfel, Manks.** Oktober \* ††.  
Frucht mittelgross, gelb, etwas gerötet. Baum ebenfalls sehr reichtragend. Im Geschmack besser als Keswick Kodlin.
- P. S. C. **Königlicher Kurzstiel.** Dezember—Mai \*\* ††.  
Mittelgrosser glatter, gelb und rot gefärbter Apfel mit sehr gutem Aroma, eine vorzügliche Tafelfrucht, die nur darunter leidet, dass sie zu leicht welk wird. Früchte müssen deshalb möglichst lange hängen. Wegen seiner späten Blüten für Lagen mit Frühjahrsfrösten geeignet, verlangt aber als Hochstamm tiefgründigen Boden.
- H. P. S. **Lord Grosvenor.** Ende August—Oktober ††.  
Grosser, gelber, gerippter Apfel mit sehr saftigem Fleische. Baum von aussergewöhnlicher Tragbarkeit, der in keiner Plantage oder Hausgarten fehlen dürfte.
- H. P. S. C. **Minister v. Hammerstein.** Dezember—April \*\* †.  
Sämling der Landsberger Reinette. Sieht letzterer sehr ähnlich. Baum leidet hier auch unter Fusicladium. Trägt aber sonst sehr dankbar.
- H. **Multhaupts Reinette.** Dez.—Febr. ††. (Hier fälschlich Prinzess noble genannt.)  
Dem Prinzenapfel ähnliche Frucht, jedoch mehr gerötet, Frucht etwas kleiner als dieser. Baum aber sehr widerstandsfähig gegen Krebs, deshalb verdient diese Sorte angepflanzt zu werden.

- H.h.P.S.C. **Ohm Paul.** Juli—August.  
Frühsorte ersten Ranges. Von Autoritäten auf dem Gebiete des Obstbaues günstig beurteilt. Frucht ist sehr gross und unregelmässig. Die Schale ist glatt und glänzend, mit kleinen braunen Punkten auf grünlich-gelbem, in der Reife sehr schön gelb gefärbtem Untergrund. Der Geruch dieser Apfelsorte ist einer der angenehmsten und stärksten, den überhaupt Aepfel aufweisen. Fleisch ist hellgelblich bis weiss, anfangs fest, später mürbe, sehr saftig. Baum wächst sehr kräftig und trägt früh. Baum verlangt aber tiefgründigen Boden.
- P. **Ontario.** Januar—April ††.  
Mittelgrosse Frucht, früh und reichtragende Sorte, die aus Amerika stammt.
- H. P. **Parkers Pepping.** Dezember—April \*\* ††.  
Mittelgrosser, grünelber, berosteter Apfel, Baum wächst mittelstark und ist äusserst fruchtbar in allen Formen, trägt ausserdem fast alljährlich. Eignet sich für alle Formen, muss aber wegen der starken Tragbarkeit in guten Boden.
- P. C. **Peasgoods Gold-Reinette.** November—Januar \*\* ††.  
Grosse, schön gefärbte Frucht. Baum könnte jedoch tragbarer sein.
- H. h. **Prinzen-Apfel.** September—Januar \* †.  
Grosse walzenförmige, gelbliche, rotgestreifte Frucht. Baum gedeiht noch in leichterem Boden bei genügender Feuchtigkeit, fruchtbar für Hoch- und Halbhochstämme.
- H.h.P.S.C. **Ribston Pepping.** Dezember—April †\* ††.  
Goldgelbe, grosse, sehr aromatische Reinette. Die Frucht wird von Vielen als eine unserer feinsten eingeschätzt. Baum wächst gut, liebt etwas feuchten Boden, trägt aber hier als junger Baum schlecht, später regelmässig. Gedeiht noch in rauherer Lage. Eignet sich in erster Linie für Hoch- und Halbhochstamm, aber auch für Pyramiden.
- P. C. **Reinette, Ananas.** November—März \*\* †.  
Tafelfrucht ersten Ranges, eine unserer vorzüglichsten Tafelzierden, November bis März essbar, Sorte ist vornehmlich als Formbaum zu empfehlen, wie Pyramiden, Spindeln, Cordons, eignet sich aber auch als Halb- und Hochstamm in geschützter Lage.
- H.h.P.S.C. **Reinette, Baumanns.** Dezember—Mai \* ††.  
Tafel- und Wirtschaftsfrucht, ein vorzüglicher Träger. Frucht ist genussreif von Dezember bis April-Mai. Für alle Baumarten geeignet. Baum verlangt aber einen kräftigen, feuchteren und tiefgründigen Boden, wenn die Frucht sich gut ausbilden soll.

- H. P.           **Reinette, Gold-, von Blenheim.** November—März \*\* †.  
 Sehr grosse, goldgelb und rot gefärbte Frucht. Baum wächst stark, trägt in älteren Jahren reich, in der Jugend weniger stark, verlangt etwas guten Boden und ebensolche Lage. Gedeiht in allen Formen.
- P. S.           **Reinette, Canada- (Pariser Rambour-Rtte.)** Dez.—Mai \*\* ††.  
 Grosse, grünlich bis gelblich graue, rauschalige Frucht feinsten Qualität. Für Hoch- und Halbhochstämme nur in geschützten, warmen Lagen mit gutem Boden. Ist Krebs empfindlich.
- H. h. P. S. **Reinette, Cox Orangen-.** November—März \*\* †.  
 Mittलगrosse, grünlich gelbe, rot gestreifte Frucht von köstlichem Aroma. Baum wächst etwas schwach, dünnholzige, auch etwas hängend. Trägt regelmässig und gut. Baum muss in guten Boden, damit die Früchte gross werden. Passt für alle Formen. Leidet unter Fusicladium.
- H. h. P. C. **Reinette, Grosse Casseler.** Februar—Juli \* ††.  
 Mittलगrosse grüne Frucht mit rötlichen Streifen, in der Reife gelb. Baum wächst etwas schwach, da er äusserst fruchtbar ist. Eignet sich für alle Formen. Baum leidet unter Fusicladium. Sorte verlangt guten Boden, wenn die Früchte sich gut ausbilden sollen.
- P. C.           **Reinette-, Gold-, Freiherr von Berlepsch.** Winterapfel \*\*.  
 Hellgelber, rötlich gestreifter Apfel. Baum soll tragbar sein und wächst kräftig.
- H. h.           **Reinette, Graue französische.** Dezember—März \*\* †.  
 Mittलगrosse, berostete grünlich-graue Frucht von sehr angenehmem Geschmack, sehr zartes Fleisch. Baum wächst gut, verlangt etwas guten warmen Boden, trägt reich und regelmässig, eignet sich zu Strassen- und Plantagenpflanzung. Frucht muss spät geerntet werden, da sie sonst welkt.
- H. h. P.       **Reinette, Graue Herbst-.** November—Januar \*\* †.  
 Im Aussehen der grauen franz. Rtte. etwas ähnlich, sehr gute Tafelfrucht, die gern gekauft wird. Baum trägt reich und regelmässig. Diese Sorte verdient unter den besseren Sorten hier in erster Linie angepflanzt zu werden.
- H. h. P.       **Reinette, Harberts-.** Dezember—April \* †.  
 Sehr grosse, gelbe Frucht mit roten Streifen. Baum wächst stark, Krone hochgehend, daher als Strassenbaum gern gekauft. Er trägt in der Jugend unregelmässig, später reich, verlangt aber tiefgründigen Boden.

- H. h. P. S. C. **Reinette, Landsberger.** November—Februar \* ††.  
Grosse, gelbliche Frucht mit angenehm säuerlichem Geschmack. Baum wächst kräftig, bildet schöne, breit-pyramidale Krone, nicht so anspruchsvoll an Boden und Klima, daher stets noch für die geringeren Lagen mit Vorteil anzubauen, sehr reichtragend, Frucht hängt fest im Winde; Baum eignet sich für alle Formen und ist ein guter Strassenbaum.
- P. C. **Reinette, von Zuccalmaglio.** Winter \*\* ††.  
Mittelgrosser, gestreifter Winterapfel von sehr gutem Geschmack. Baum ist sehr fruchtbar und verdient in besseren Böden weitgehende Verbreitung.
- H. **Ravensberger.** Dezember—Januar †.  
Lokalsorte. Baum trägt reich und ist widerstandsfähig, Apfel gross, von säuerlichem Geschmack.
- H. **Roter Bellefleur.** Dezember—April ††.  
Baum soll anspruchslos an Boden sein, sehr fruchtbar. Frucht schön rot gefärbte Marktsorte.
- H. h. **Roter Eiserapfel.** Januar—Hochsommer ††.  
Grosse dunkelrote, festfleischige Frucht, die im Sommer auch noch roh gegessen werden kann. Baum wächst im Alter etwas in die Breite. Blüht spät, ist anspruchslos und eignet sich für rauhe Lagen, zeigt aber die unangenehme Eigenschaft, dass er an verschiedenen Plätzen nicht mehr gedeiht.
- H. h. P. S. **Schöner von Boscoop.** Dezember—Mai \*\* ††.  
Grosse, schön rot und gelb gefärbte Frucht, berostet und rauh-schalig, hat gelblich weisses, festes saftiges Fleisch von ausgezeichnetem Aroma, sehr gute Versandfrucht. Baum wächst stark und etwas breit pyramidal. Er gedeiht auch noch in geringeren Lagen, ist als Strassenbaum sehr zu empfehlen und ebenso zum Massenanbau. Eignet sich für alle Baumformen.
- P. **Schöner von Pontoise.** Dezember—Februar \* ††.  
Frucht sehr gross. Grundfarbe gelb, rot gestreift. Baum wächst kräftig und ist sehr widerstandsfähig.
- P. C. **Dr. Seeligs Orangen Pepping.** Dezember—April \*\* ††.  
Aehnlich der Ananas-Reinette, von der er auch stammt. Frucht mittelgross, schön gelb. Fleisch saftig und gewürzt.
- H. P. **Schöner von Nordhausen.** Oktober—April ††.  
Mittelgrosser, gelber, an der Sonnenseite geröteter Apfel. Baum soll anspruchslos und hart sein.
- H. P. **Signe Tillisch.** November—Januar \*\*.  
Grosse, rot gefärbte Frucht, die sehr gelobt wird. Baum wächst gut.

**H. h. P. Tannenkrug.**

Grösse und Form der Frucht wie Goldparmäne. Stiel lang. Grundfarbe der Frucht ist gelb, an der Sonnenseite etwas gerötet, sehr fein und von edlem gewürzhaften Geschmack. Tannenkrug hält sich 4—6 Wochen länger als Goldparmäne. Baum wächst kräftig und bildet ein festes Holz. Der Mutterbaum, der ca. 20 Jahr alt ist und in hiesigen Verhältnissen aufgezogen, ist frei von Krebs und Krankheiten. Es ist deshalb die berechnete Annahme vorhanden, dass diese Sorte für rauhere Gegend als Ersatz für die wertvolle, hier auf schweren Boden nicht gut gedeihende Goldparmäne angesehen werden darf.

**H. Tiefblümchen.** Januar—März ††. Hier Tiefblüte genannt. Widerstandsfähige Lokalsorte. Baum trägt spät, dann aber reichlich. Wirtschaftssorte.

**H. h. P. S. C. Winter-Goldparmäne.** November—Februar \*\* ††.

Grosse, goldgelbe, einseitig rot gestreifte Frucht. Baum wächst gut mit hochauftreibender Krone, wegen der überaus grossen Tragbarkeit muss der Baum in guten, tiefgründigen, mehr leichten Boden, wenn die Früchte gross werden sollen. Für alle Formen geeignet.



## Auswahl von Apfelsorten für bestimmte Zwecke.

Im Nachstehenden habe ich versucht, eine Zusammenstellung aus meinem Sortiment für bestimmte Zwecke wiederzugeben, um die Auswahl der Sorten zu erleichtern. Es ist hiermit nicht gesagt, dass auch noch andere Sorten nicht in den Rahmen dieser Bestimmung passen.

### Sorten zum Massenanbau.

#### a. Hochstämme.

Boikenapfel, Graue franz. Reinette, Graue Herbst-Reinette, Landsberger Reinette, Klarapfel, Schöner von Boscoop.

### Sorten für rauhe Lagen.

Bohnapfel, Boikenapfel, Graue franz. Reinette, Graue Herbst-Reinette, Prinzenapfel, Schöner von Boscoop, Geflammtter Kardinal, Kaiser Alexander.

### Sorten für Anpflanzungen in Baumgütern.

Boikenapfel, Charlamowsky, Gefl. Kardinal, Gravensteiner, Goldparmäne, Parkers Pepping, Baumanns Reinette, Graue Herbst-Reinette, Graue franz. Reinette.

### Sorten für Anpflanzung in Hausgärten.

Bellefleur, Gold-Reinette von Blenheim, Kaiser Alexander, Ribston Pepping, Casseler Reinette, Goldparmäne, Charlamowsky, Schöner von Boscoop, Ohm Paul, Klarapfel.

b. Formbäume:

**Sorten für Pyramiden (Buschform).**

Cellini, Cox Pomona, Hawthornden, Keswick Kodlin, Manks Kodlin, Kaiser Alexander, Bismarck-Apfel, Charlamowsky, Bellefleur, Goldparmäne, Parkers Pepping, Cox Orangen-Reinette, Casseler Reinette, Landsberger Reinette, Schöner von Boscoop, Ohm Paul, Tannenkrug, Lord Grosvenor, Klarapfel, Freiherr von Berlepsch, Zuccalmaglio-Reinette.



**Birnen.**

Wenn auch der Apfelbaum unter dem Kernobst die erste Stelle einnimmt, so hat auch die Birne Eigenschaften aufzuweisen, die dazu beitragen, das der Birnbaum besonders in den Hausgärten als Formobst (Spaliere etc.) zu grosser Verwendung gelangt. Zwar ist die Haltbarkeit der Frucht keine so grosse als bei dem Apfel, so werden wir aber doch durch reiche Saftfülle und durch die Zartheit des Fleisches stark entschädigt. Hochstamm wird ausschliesslich Pyramide zum Teil auf Wildling und Formbäume (Pyramide, Spalier, Cordon) auf Quitte veredelt, jedoch gedeiht ein grosser Teil Birnensorten auf Quitte nicht und muss deshalb dieser Punkt gebührend berücksichtigt werden. Birne auf Wildling verlangt einen tiefgründigen, Birne auf Quitte einen warmen, nährstoffreichen Boden.

	á Stück Mk.	100 Stück Mk.
1. <b>Birnhochstämme</b> , 1. Wahl mit starkem Stamm und schöner Krone . . . . .	1,20—1,50	110—140
2. <b>Birnhalbhochstämme</b> , 1,25-1,50 m hoch	1,00	90
3. <b>Birnpyramiden</b> , 2—3 jährig auf Quitte und auf Wildling . . . . .	1,00—1,25	90—120
„    „    3jähr. auf Quitte, II. Etage	2,—	175—180
4. <b>Busch</b> , 2—3 jährige Veredelungen . . . . .	0,80—1,00	
5. <b>Birnspaliere</b> mit einer Etage . . . . .	1,00—1,25	90—120
„    „    mit zwei Etagen . . . . .	2,00—2,50	180—200
6. <b>Birncordons</b> , wagerechte, 2 jährig formiert	1,25	100
„    „    mehrjährig . . . . .	1,50—2,00	
7. <b>Spaliere</b> mit senkrechten Aesten, <b>Verrier Palmette</b> mit 4 Aesten . . . . .	4,00—4,50	

**Die Hundertpreise beginnen bei Abnahme von 25 Stück.**

S. P. **Amanlis B. B.** September—Oktober \*\* ††.  
Grosse grünlich-gelbe Frucht, Baum wächst kräftig und gedeiht noch in geringerem Boden, trägt reich und regelmässig, für alle Formen.



- H. P. S. **Bosc's Flaschenbirne.** Oktober—November \*\*! †.  
Frucht mittelgross, berostet und punktiert, saftig, gewürzt und von angenehmem Geschmack. Baum wächst mittelmässig.
- P. **Birne von Tongre.** Oktober—November \*\*.  
Flaschenförmige in der Reifezeit hochgelbe, auf der Sonnenseite gerötete Frucht. Fleisch saftig und von angenehmem Geschmack. Baum wächst mässig.
- P. S. **Blumenbach's B. B.** Oktober—Ende November \*\* ††.  
Hellgelbe, mittelgrosse Frucht, Baum wenig anspruchsvoll, gedeiht fast überall, trägt früh und sehr reich, für alle Formen.
- P. S. **Clairgeau's B. B.** November—Dezember \*\*! ††.  
Grosse, längliche, schöne, orange-rot gefärbte Frucht von gewürzigem Geschmack. Baum auf Wildling, sehr fruchtbar.
- P. S. **Clapp's Liebling.** September \* ††.  
Grosse, gelb und rot gefärbte schöne Frucht. Baum wächst mittelstark, gedeiht überall, braucht indessen wegen der reichen Fruchtbarkeit guten Boden. Geeignet für alle Formen.
- H. P. **Colomas Herbst-Butterbirne.** Oktober \*\*.  
Mittelgrosse, tragbare, empfehlenswerte Herbstsorte, von gutem Geschmack.
- P. S. C. **Comtesse de Paris.** Dezember—Januar \*\*.  
Grosse, längliche Frucht, schmelzend, sehr saftreich von angenehmem Geschmack. Baum gesund und reichtragend.
- P. S. **Conference.** Oktober—November \*\*.  
Frucht gross, süss und saftreich, eine englische Züchtung, die hier aber gut fortkommt.
- H. P. **Deutsche National-Bergamotte.** Oktober \* †.  
Grosse, grünlich-gelbe Bergamotte, mit feinen Punkten. Baum wächst stark und eignet sich für alle Formen, trägt bald und reich, kann auch noch für rauhe Lagen empfohlen werden.
- S. C. **Diel's B. B.** November—Januar \*\* ††.  
Graugrüne, grosse Frucht, meist mit Berostung. Baum wächst kräftig und geht etwas in die Breite. In gutem Boden und geschützter Lage sehr reich- und frühtragend. Eignet sich hier nur als Spalier.
- H. P. S. **Doppelte Philippsbirne.** Oktober \*\* †.  
Frucht ist gross und einladend gefärbt, Baum wächst gut und ist sehr tragbar.
- P. **Esperens Herrenbirne.** September—Oktober \*\* †.  
Mittelgrosse, rundliche, grün-gelbliche Frucht mit sehr feinem Aroma. Baum wächst mässig und trägt früh.

- P. S.       **Frühe von Trevoux.** September \*\* ††.  
Frucht hat Aehnlichkeit mit Williams Christbirne. Baum tragbar.
- S.           **Frau Luise Göthe.** Dezember—Januar.  
Aus Geisenheim stammende Winter-Bergamotte.
- H. S. P.   **Gellert B. B.** September—Oktober \*\* †.  
Grosse, grünlich-gelbe berostete Frucht. Baum starkwachsend mit hochgehender Krone, reichtragend, für alle Formen besonders Hoch- und Halbhochstamm sowie Pyramide.
- H. P. S.   **General Totleben.** Oktober—November \*\* †.  
Sehr grosse, unregelmässig gebaute Frucht, Baum wächst stark und etwas hängend, eignet sich für alle Formen, bedarf etwas geschützte Lage, ist aber dauerhaft.
- H.           **Grüne Sommer-Magdalene.** Juli—August \* †.  
Kleine, grünlich-gelbe Frucht, deren Wert durch die frühe Reife bedingt ist. Baum wächst stark und gedeiht fast überall.
- P. S.       **Graf Moltke.** Oktober \*\* ††.  
Grosse, gelbe, berostete Frucht. Fleisch fein, schmelzend. Baum fruchtbar.
- H.           **Gute Graue.** September \* ††.  
Kleine, gelbgrüne, starkberostete Birne. Gedeiht in rauher Lage.
- H. h. P. S. C. **Gute Luise von Ayranches.** September—November \*\* ††.  
Grosse bis mittelgrosse, rotbackige, stark punktierte Frucht. Sorte, die sonst eine der besten war, hat hier sehr nachgelassen.
- S. P. C.   **Herzogin von Angoulême.** Oktober—Dezember \*\* †.  
Sehr grosse, grünlich-gelbe, beulige Frucht, die oft viel Aehnlichkeit mit Diel's B.-B. hat. Baum wächst mittelstark und trägt ziemlich gut. Lässt im Geschmack oft zu wünschen übrig, ist hier nur als Spalier zu empfehlen.
- P. S. C.   **Herzogin Pitmaston.** Oktober—November \*\* ††.  
Sehr grosse, schöne Tafelfrucht, die die grösste Verbreitung verdient. Die Frucht hat sehr schmelzendes, saftiges Fleisch. Baum gesund und wüchsig.
- P. S.       **Josephine v. Mecheln.** Januar—März \*\*.  
Eine zwar kleine, aber im Geschmack feine Winterbirne, die auch noch als Hochstamm hier gut gedeiht.
- P. S.       **Jules Guyot.** September \*\*.  
Grosse, gelbe Frucht, von hochfeinem Geschmack, fruchtbare Sorte.
- H.           **Jalibirne, bunte.** Ende Juli \*\* †.  
Beliebte Frühbirne von angenehmem Geschmack. Baum gesund und wüchsig, anspruchlos an den Boden,

- H. P. S. **Köstliche von Charneu.** Oktober—November \*\* †.  
Grünlich-gelbe grosse Frucht mit schmelzendem Fleisch. Baum wächst mittelstark und bildet schöne hochgehende Kronen. Nicht anspruchsvoll, kann noch in leichteren Böden mit Vortheil gebaut werden. Für alle Formen geeignet.
- H. **Kuhfuss.** Oktober ††.  
Grosse, grüne Frucht. Baum gedeiht in rauher Lage.
- P. S. **Le Lectier.** Dezember—Januar \*\* ††.  
Grosse, gelbe Frucht mit wohlschmeckendem Fleische. Baum frühtragend.
- P. **Mad. Favre.** August—September.  
Baum fruchtbar und kräftig wachsend. Sehr gute Frucht.
- P. S. **Mad. Verté.** Dezember—Januar \*\* †.  
Grosse, braunberostete Frucht mit schmelzendem Fleisch. Baum gut wachsend, für alle Formen geeignet, hauptsächlich für Pyramiden und Spalier.
- P. **Marie Louise.** Oktober—Dezember \*\* †.  
Grosse, grünliche, leicht berostete Frucht. Baum schwachwüchsig, bildet sparrige Kronen, für alle Formen geeignet, am besten in geschützter Lage und gutem Boden.
- P. S. **Marguerite Marillat.** September \*\* †.  
Frucht sehr gross, gelb, von süss-säuerlichem, saftigem Geschmack.
- P. S. **Minister Dr. Lucius.** Oktober—November \*\* ††.  
Grosse, gelbe mit Rostpunkten versehene Frucht.
- S. P. **Napoleon's B. B.** Oktober—November \*\* †.  
Mittelgrosse bis grosse glockenförmige, gelbe Frucht. Baum wächst mittelstark und bildet kleine Kronen als Hochstamm. Trägt früh und reich, Frucht leidet unter Fusicladium.
- H. h. P. S. C. **Neue Poiteau.** Oktober—November \*\* †.  
Grosse, grüne, längliche Frucht. Baum wächst mittelstark bis stark und bildet schöne hochgehende Kronen. Trägt früh und reich und eignet sich für alle Formen.
- P. S. **Notaire Lepin.** Januar—April \*\* ††.  
Neuere, empfohlene Winterbirne.
- H. h. P. S. C. **Pastorenbirne (Curé).** Oktober—Dezember \* †† !.  
Grosse, grünliche Flaschenbirne. Ausgezeichnete Kochbirne. Baum wächst stark und gut, bildet schöne Kronen, hauptsächlich für Hochstamm.
- P. S. **Triumph von Jodoigne.** November \*\*.  
Grosse, bauchige, grünlich-gelbe Frucht mit saftigem Fleisch. Baum reichtragend.

- P. S. C. **Triumph von Vienne.** September \*\*.  
 Baum wächst schön pyramidal, ist sehr tragbar in jeder Form.  
 Grosse, gelbe Frucht und doch wohlschmeckend.
- H. P. S. C. **Vereins Dechantsbirne.** Oktober—November \*\* † †.  
 Grosse, matt gefärbte Frucht mit schmelzendem, saftigem  
 Fleisch von köstlichem Aroma. Baum wächst mittelstark und  
 trägt im Alter reichlich. Eignet sich vornehmlich für Pyramide.
- H. h. P. S. C. **Williams Christbirne.** September \*\* † †.  
 Grosse, gelbe, fein gewürzte Frucht. Baum anspruchslos, sollte  
 aber in guten Boden kommen, da sonst die Früchte zu wünschen  
 übrig lassen. Gedeiht noch in rauher Lage, sehr fruchtbar  
 und für alle Formen geeignet.

### Birnen zum Massenanbau.

Williams Christbirne, Pastorenbirne, Köstliche v. Charneu, Bosc's Flaschenbirne.

### Birnen, Tafelsorten für Anpflanzung von Hausgärten.

a. Für Hochstamm:

Gellerts, Gute Louise, Marie Louise, Doppelte Phillipsbirne, Josephine v. Mechern,  
 Vereins Dechantsbirne, Williams Christbirne, Sommermagdalene.

b. Für Formbäume:

Williams Christbirne, Gute Louise, Vereins Dechantsbirne, Neue Poiteau,  
 Blumenbachs B. B., Clairgeaus B. B., Amanlis B. B., Edel-Crasanne, General Tot-  
 leben, Triumph von Vienne, Köstliche von Charneu, Clairgeau, Le Lectier, Herzogin  
 Pitmaston, Comtesse de Paris, Notaire Lepin, Tongre, Clapps Liebling, Bosc's Flaschen-  
 birne, Graf Moltke, Conference.



## Kirschen.

Unter dem Steinobst wird die Kirsche in einigen Gegenden Deutschlands,  
 so am Rhein, Provinz Sachsen etc., am meisten angebaut. Im allgemeinen stellt  
 die Kirsche, besonders die Sauerkirsche, an den Boden, wenn er nicht kalt und  
 feucht ist, keine allzugrossen Ansprüche. Warmer, kalkreicher Boden sagt  
 der Süsskirsche am meisten zu.

	à Stück	100 Stück
	Mk.	Mk.
<b>Hochstämme</b> 1,80 cm bis 2 m hoch . . . . .	130	120
<b>Spaliere</b> (Schattenmorellen) . . . . .	1,00—1,50	90—140
<b>Pyramiden</b> (Buschform) . . . . .	0,90—1,20	75—100

### Süsskirschen:

- Koburger Maikirsche** \*\* † (Juni) mittelgross, schwarzbraun.  
**Hedelfinger Riesen** \*\* † (Juli) grosse, schwarze Frucht.

- Frühe schwarze Werdersche** \*\* † (Juni) schwarzbraun.  
**Dönnisens gelbe Knorpelkirsche** \*\* † (Juli) mittelgross.  
**Grosse, schwarze** ,, \*\* † (Juli) gross.  
**Weisse, spanische** ,, \*\* † (Juni).  
**Prinzessinkirsche** \*\* †† (Ende Juli), sehr gross, bunt.  
**Rote Maiherzkirsche** \*\* † (Juni) gross.  
**Grosse, schwarze Herzkirsche** \*\* † (Juli) grosse Frucht.  
**Schöne von Marienhöhe** \*\* † (Juli) schwarze Frucht.

### Sauerkirschen:

- Grosser Gobet** \*\* †† (Juni).  
**Schattenmorelle** \*\*\* ! (Juli). (gross, rot)  
**Minister von Podbielski** (Juli) neuere Sorte.  
**Ostheimer Weichsel** \*\* (Juli).



## Pflaumen und Zwetschen.

Pflaumen und Zwetschen zeichnen sich durch ihre geringeren Ansprüche an den Boden aus. Da, wo der Apfelbaum auf feuchtem Boden nicht mehr gedeiht, wächst noch die Zwetsche. Wie auch der Kirschbaum, verlangen Pflaumen und Zwetschen reichlich Kalk, und auf nährstoffreichem, besserem Boden erzielt man natürlich grössere Früchte.

- |  | à Stück<br>Mk. | 100 Stück<br>Mk. |
|--|----------------|------------------|
| <b>Hochstämme</b> 1,80—2 m hoch, schöne, kräftige, schlanke Stämme . . . . . | 1,30—1,50      | 125—130          |
| <b>Anna Späth</b> , September—Oktober.                                       |                |                  |
| <b>Frühe aus dem Büblerthal</b> , September, gute Marktfrucht.               |                |                  |
| <b>Grosse, blaue Hauszwetsche</b> , September—Oktober.                       |                |                  |
| <b>Grosse, grüne Reineclaude</b> , September, beste zum Einmachen.           |                |                  |
| <b>Mirabelle von Metz</b> , Ende August, beste zum Einmachen.                |                |                  |
| <b>Ontario</b> , Ende August, eiförmig, goldgelb.                            |                |                  |
| <b>Königin Victoria</b> , September, gross, rötlichviolett.                  |                |                  |
| <b>Zimmers Frühzwetsche</b> , August, neuere Sorte.                          |                |                  |



## Pfirsiche und Aprikosen.

- |                                |                       |                |  |
|--------------------------------|-----------------------|----------------|--|
| <b>Spaliere</b> mit I. Etage . | à Stck. Mk. 1,50—1,75 | 10 Stck. 13—15 |  |
| „ „ II. „ .                    | à „ „ 2,00—2,50       | 10 „ 18—20     |  |

**Buschbäume** . . . à Stück Mk. 1,— 10 Stück 9.—

Pfirsich-Sorten: Amsden, Alexander, frühe Rivers, Arkansas, Triumph,  
Proskauer Sämling, La France, Königin der Obstgärten.

Aprikosen: Grosse Frühe, Aprikose von Breda, Aprikose von Nancy.



## — ≡ Beerenobst. ≡ —

### Johannisbeeren.

Unter dem Beerenobst nehmen die Johannisbeeren den ersten Platz ein, weil die Verwendung der Früchte in erster Linie eine vielseitige ist, und durch die jährlich wiederkehrenden reichen Ernten die Kultur der Johannisbeeren sich bezahlt macht. Reiche Düngung verlangt die Johannisbeere zu üppigen Gedeihen. Allzu sonnige Lage sagt der Johannisbeere nicht zu, dagegen liebt sie einen tiefgründigen nicht zu trockenen Boden. Die Pflege beschränkt sich auf das Auslichten des alten Holzes und sollte man es auch vermeiden, dass die Zweige direkt aus dem Boden wachsen.

				à Stück Mk.	100 Stück Mk.
<b>Sträucher,</b>	Grosse	holländische	rote	0,35	30.—
”	”	”	weisse	0,35	30,—
<b>Hochstämme,</b>	”	”	. . .	1,25—1,40	



### Stachelbeeren.

Im allgemeinen sind die Stachelbeeren sehr anspruchslos und gedeihen auch noch ganz gut im Halbschatten. In zu trockenem Boden bleiben die Früchte klein. Düngung und Pflege befördern das Wachstum ungemein. Tiefgründiger Boden wie bei den Johannisbeeren sagt den Stachelbeeren am besten zu.

		à Stück Mk.	100 Stück Mk.
<b>Sträucher,</b>	Grossfrüchtige Sorten mit Namen:		
	Whinham's Industry, Frühe von Neuwied,		
	Triumph Lovet etc. . . . .	0,40	35,—



## Himbeeren.

Die Himbeere wird in den letzten Jahren mehr zur Massenanzucht angepflanzt, obschon sie auf leichtem Boden bei guter Düngung noch gute Erträge einbringt, liebt im allgemeinen einen schweren Boden. Früchte, welche der vollen Sonne ausgesetzt sind, sind bedeutend vollkommener und süsser, man soll deshalb tunlichst vermeiden, schattige Plätze zur Anpflanzung von Himbeeren zu benutzen. Die Pflanzen werden am besten in Reihen gesetzt und erhalten einen Abstand von einem Meter. Man zieht die Himbeere als Busch oder bindet die Fruchtruten zweckmässiger an Drähte.

à Stck. 100 Stck.

**Grossfrüchtige Sorten** wie Fastolf, Hornet etc. Mk. 0,10 Mk. 8.—  
 Superlativ . . . „ 0,15 „ 12.—  
 Harzjuwel . . . „ 0,20 „ 15.—



## Erdbeeren.

Die Kultur der Erdbeeren ist von allen Beerenfrüchten eine sehr lohnende. Die Erdbeere verlangt einen nährstoffreichen, kalkhaltigen, nicht zu leichten Boden mit genügender Feuchtigkeit. Die Pflanzweite muss 50 cm betragen. Zum Versand gelangen nur verpflanzte Exemplare.

**Sorten:** Laxtons's Noble, Kaisers Sämling,  
 Jucunda, Sieger, Rheingold, Deutsch Evern 100 Stck. Mk. 3,— bis 4,—



## Schalen-Obst.

### Haselnüsse.

Die Kultur der Haselnüsse ist eine sehr einfache. Bei genügender Pflanzweite 3 m Abstand, Reinhalten des Bodens und Düngung der Sträucher liefern die Nüsse gute Erträge.

**Grossfrüchtige Sorten** à Stck. Mk. 0,60, 100 Stck. Mk. 45.—



**Obst-Edelreiser** . . . . . à Stck. Mk. 0,05, 100 Stck. 4,50



# Rosen.

Die Rosen sind kräftig, wüchsig und gut bewurzelt. Die Sorten sind die anerkannt besten in guten Exemplaren.

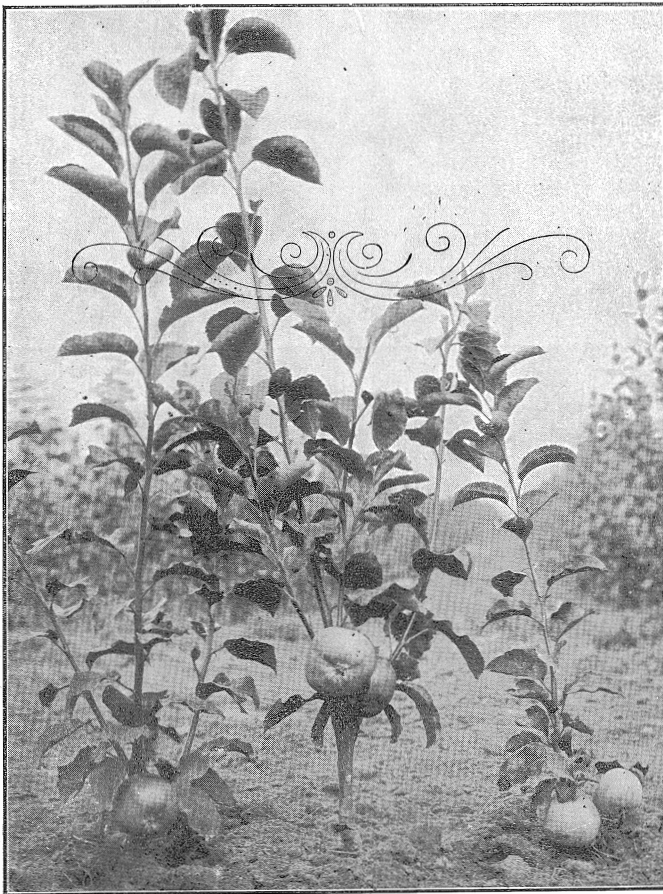
**Hochstämme** mit guten Stämmen u. Kronen

1—1,40 cm hoch . . . . . à Stück 1,30—1,50

**Halbstämme** mit guten Stämmen u. Kronen

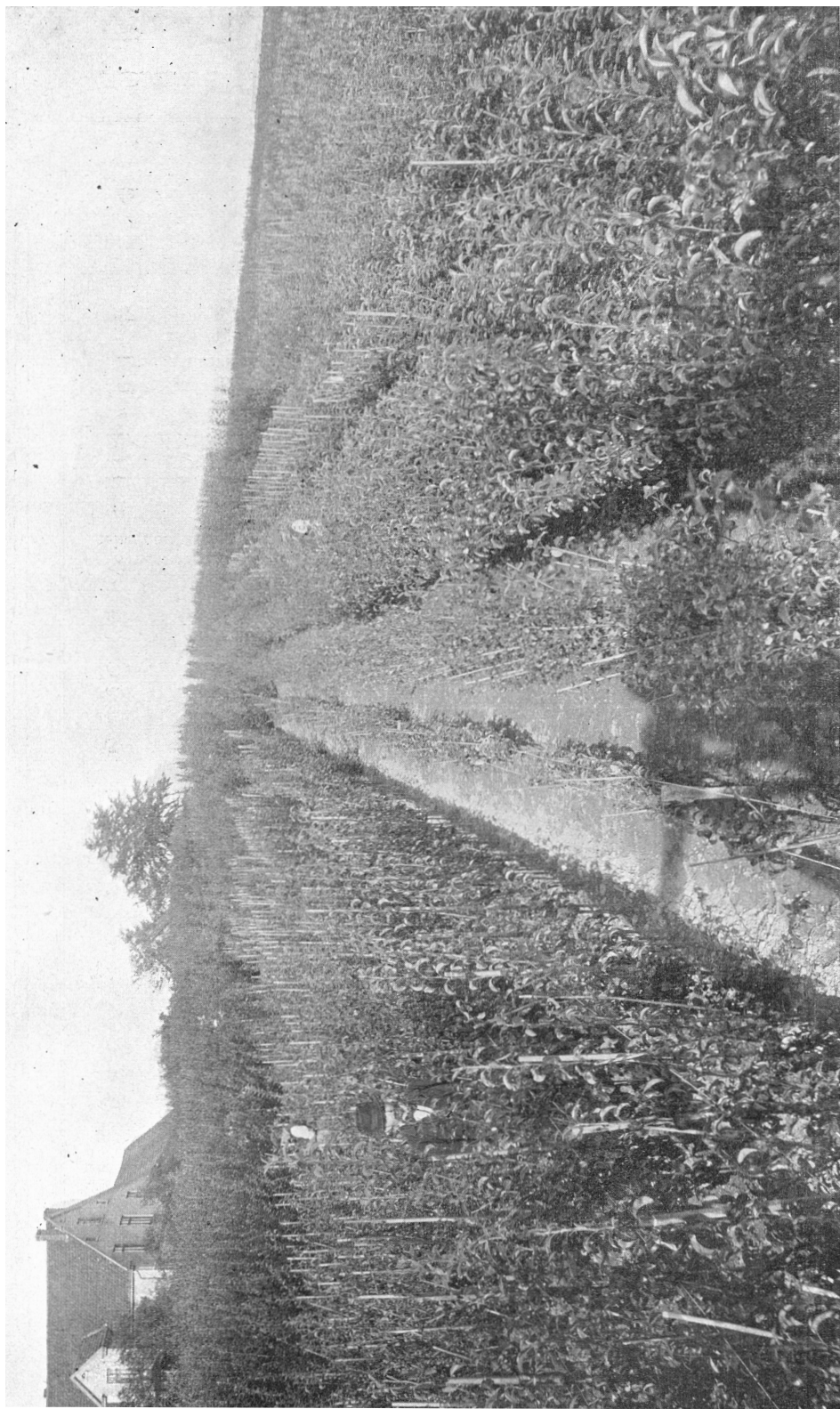
60—90 cm hoch . . . . . à „ 0,90—1,—

**Buschrosen** (Wurzelhalsveredelungen) . . . . . à „ 0,40



**Ohm Paul, 1jähr. Veredl.**





Teilansicht aus meinen Baumschulen.